

Krieg der Sterne in Uedem

Frühjahrskonzert des Musikvereins Concordia Uedem

Es ist Samstagabend, zahlreiche Gäste und Musikfreunde haben sich im Bürgerhaus Uedem eingefunden, unterhalten sich, warten auf den bevorstehenden Auftritt, als plötzlich seltsame Geräusche im Saal erklingen.

Leichtes vogelähnlich verzerrtes Gezwitscher, raselnder, lauter Atem, ein die Luft durchschneidender Windhauch. Und dann immer wieder dieses geheimnisvolle Summen, fast so, als würde langsam ein Raumschiff auf den voll besetzten Saal zufliegen, kurz über dessen Dach hinweggleiten, eben noch da um dann schon wieder davonzuschweben. Irritiert sieht sich so manch einer um und überlegt vielleicht sogar einen Moment lang, ob es sie wirklich gibt, die Außerirdischen.

Doch dann lassen die rund 60 Mitglieder des Musikvereins Concordia Uedem, im Alter von 10 bis 83 Jahren, keinen Zweifel und die Töne aus dem Weltraum werden lebhaftig, zunächst mit dem wunderschön einfühlsamen Klanggemälde „UTOPIA“, einem Werk für symphonisches Blasorchester aus der Feder des bekannten Komponisten Jacob de Haan. Dann erklingt die galaktisch-schaurige „STAR WARS SAGA“, welche die Hauptfiguren des gleichnamigen Science-Fiction Klassikers „Krieg der Sterne“ gebührend in Szene setzt. Nachdem Moderator Franz Bremers auch noch vom Roboter R2D2 angerufen wird, ist klar, dass die unheimlichen Geräusche zu Beginn von Laserschwertern, Raumschiffen und dem schaurigen Atem des dunklen Darth Vader stammen müssen.

Den Auftakt der musikalischen Veranstaltung hat zuvor die Jung-Concordia („JuCo“), der Nachwuchs des Musikvereins, unter der Leitung von Musiklehrerin Regina Kamann, gekonnt mit Stücken wie „ROCK.COM“ aber auch gefühlvollen Liedern (z.B. „LAS MANANITAS“ oder „SHEN-ANDOAH““) dargebracht.

Nach der Pause geht es dann weniger außerirdisch, dafür aber nicht minder interessant weiter. Als allseits bekannter Klassiker wird „MUSIC“ von John Miles zum Besten gegeben (so manch einer hat sicherlich lautlos mitgesungen). Zu hören ist im Anschluss daran die Filmmusik aus „JURASSIC

PARK“, übrigens, wie auch „STAR WARS“, von John Williams komponiert.

Aber auch Märsche und Polkas dürfen nicht fehlen – somit folgen „UNTER DONNER UND BLITZ“, „THE GREEN BERETS“ und eine Besonderheit vom Feinsten: „THE BOMBASTIC BOMBARDON“, ein Tuba Solo (Theo Schonebeck), in dem an einer Stelle das größte und das kleinste Instrument (Piccolo-Flöte) Solo-Töne im Saal umherschwingen lassen.

Außerdem wird bekanntgegeben, dass Franz Bremers nach nunmehr 30 Jahren stets unterhaltsamer, witziger und immer lehrreicher Moderation diese Aufgabe an Otto Pscheidl übergibt, der seinerseits wie bereits zuvor bei zahlreichen Herbstkonzerten der Concordia bewiesen, auch zukünftig souverän durch das musikalische Frühjahrs-Programm führen wird.

Und irgendwann kommt dann die Zugabe: Der „FRIDERICUS-REX-GRENADIER-MARSCH“, soweit alles in Ordnung.

Dann will der Dirigent Wolfgang Güdden noch ein letztes Stück spielen, aber die Musiker scheinen zu murren und kramen nur lustlos die Noten hervor. Das Stück beginnt, doch schon nach kurzer Zeit legen Klarinetten und Saxofone die Arbeit nieder, die Musiker gehen laut gestikulierend von der Bühne, andere Register folgen, werfen ihre Noten ins Publikum!

Sie können nicht aufgehalten werden, und so kommt es schließlich, dass am Ende nur noch eine einsame Tuba dem wild fuchtelnden Dirigenten folgt, bis auch bei dieser die Töne ausbleiben.

Wolfgang Güdden wedelt noch eine Weile weiter, dann gibt auch er lachend auf – das Ganze war nur gespielt und durchaus geplant!

„BASTA!“ heißt das Stück und danach ist auch wirklich „basta“ mit dem Jubiläumskonzert:

180 Jahre Musikverein Concordia Uedem haben ihren gebührenden Rahmen gefunden. (Zarah Weiss).